

**Sperrfrist bis
Dienstag, 28. November 2017,
15:30 Uhr**



**EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG**

Evangelischer Oberkirchenrat

BERICHT

in der Sitzung der 15. Landessynode am 28. November 2017

zu TOP 14–15: Haushaltsplanberatungen, Plan für die kirchliche Arbeit 2018

– Es gilt das gesprochene Wort –

„Trotz allen Geredes vom radikalen Islam und vom christlichen Fundamentalismus ist der aus religiöser Sicht interessanteste Ort auf dieser Welt nicht der Islamische Staat oder der Bibel Belt, sondern Silicon Valley.“

Noah Yuval Harari (Historiker in Homo Deus, 2017, S. 475)

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Synodale,

vor einigen Monaten war ich im Silicon Valley, um zu sehen, welche innovativen Ansätze es gibt, um Kirche, Religion und Spiritualität im digitalen Raum zu verwirklichen. Bei meinem Besuch hat mich eine Frage getrieben: Gibt es disruptive Entwicklungen im Silicon Valley, die uns als Evangelische Kirche betreffen könnten, wie Amazon den Einzelhandel, Tesla die deutschen Autobauer oder Uber die Taxifahrer?

Dabei war ich an Disruption auf zwei Ebenen interessiert:

1. Disruption von christlichen Kirchen durch Startup-Kirchen und deren neue Ansätze im digitalen Raum. Dieser Raum ist übrigens nicht mehr parochial gegliedert. Größe und Tradition einer Organisation sind dort im Vergleich zu Originalität, Adressatenorientierung und Geschwindigkeit unbedeutend.

2. Eine tiefere Disruption von Monotheismus im Allgemeinen und christliche Religion im Besonderen durch den Glauben an eine übermenschliche, allwissende technologische Intelligenz.

Und es gab wirklich viel Interessantes zu erkunden.

Zunächst einmal: „Ja, es gibt Startup-Kirchen“ und zwar mehr als genug. Die gab es auch schon in der Vergangenheit. In den USA konnte schon immer jeder eine neue Kirche gründen, ihr einen Namen geben und loslegen. Dass es manchmal in amerikanischen Dörfern mehr Kirchen als Wohnhäuser zu geben scheint, ist kein neues Phänomen. Neu ist die Verwendung von Online-Plattformen, um mit der eigenen Gemeinde in Kontakt zu treten, zu kommunizieren, Angebote bereitzustellen und Spenden einzusammeln.

Insbesondere evangelikale Bewegungen agieren extrem aktiv, aber auch liberale Kirchen bedienen sich des digitalen Mediums. Interessant ist, dass sich erste Kirchen und Bewegungen international ausbreiten und z. B. auch in Deutschland Präsenz zeigen. Schauen Sie einmal auf die deutsche Homepage von Joyce Meyer Ministries und wie man dort u. a. den Flüchtlingen in Deutschland hilft. Wenngleich die simultan übersetzten Predigten derzeit nur begrenzte Attraktivität besitzen, so bleibt doch festzuhalten: Die Kirchen in Deutschland erhalten weitere Konkurrenz im digitalen Raum, um Mitglieder und um Ressourcen.

Ein anderes Beispiel aus dem kirchlichen Umfeld: Das Holy Bible Project von YouVersion stellt im Netz über 1.500 kostenlose Bibelübersetzungen in über 1.100 Sprachen bereit. Allein neun Übersetzungen sind in Deutsch, darunter natürlich auch die Lutherbibel, die Neue Genfer Übersetzung oder die Schlachter-Bibel. Welche Chance hätte z. B. eine Deutsche Bibelgesellschaft, wenn sie für eine Bibel-App Geld verlangen wollte? Welche Chance hat überhaupt eine digitale Plattform für Bibeln neben bible.com? Hier findet bereits ein internationaler Verdrängungswettbewerb bei Bibeln, Bibelleseplänen oder internationalen Kinderbibeln statt, den wir wahrnehmen sollten.

Es macht daher aus meiner Sicht Sinn, die englischsprachigen und deutschen christlichen Internet-Angebote im Auge zu behalten. Bei neuen guten Ideen werden wir nicht immer ganz vorne in der Ausreißergruppe dabei sein, aber wir sollten sie so frühzeitig bemerken, dass wir zumindest vorne im Peloton mitfahren. Einige solcher Ideen habe ich bereits mitgebracht. Andere in unserer Kirche schauen ebenfalls aktiv. Gemeinsam überlegen wir in der AG Digitalisierung, was wir davon wie und wie schnell umsetzen können. Allerdings realisieren wir auch, dass unsere Württembergische Landeskirche derzeit keine Umsetzungsstrukturen hat, um schnell auf innovative digitale Entwicklungen aufzuspringen und sie für uns zu adaptieren.

Noch relevanter für unsere Kirche könnte eine zweite Entwicklung im Silicon Valley sein: Der Glaube an computertechnischen und biotechnologischen Fortschritt, der sich tatsächlich bereits in einer eigenen religionsartigen Bewegung, dem Transhumanismus, manifestiert.

Er verspricht Heil und mit ihm die alten Gewinne – Glück, Frieden, Wohlstand und sogar ewiges Leben – nur eben hier auf Erden mithilfe von Schnittstellen zwischen Gehirn und Computer, Nanotechnologie und Genveränderungen und nicht erst nach dem Tod mithilfe himmlischer Wesen. Der optimierte Mensch wird dabei weiterhin als Krone der Schöpfung betrachtet und viele humanistische Werte sollen ihre Bedeutung behalten.

Herr Kohler, einer unserer Weltanschauungsbeauftragten setzt sich gegenwärtig intensiv mit dem Transhumanismus auseinander, und ich erwarte, dass eine Veröffentlichung im Materialdienst oder andernorts von ihm in den kommenden Monaten erscheint.

Die Philosophie des Transhumanismus strebt die Fortsetzung und Beförderung der Evolution intelligenten Lebens über die gegenwärtige menschliche Form und die menschlichen Begrenzungen hinaus durch Mittel der Wissenschaft und Technologie und geleitet von lebensunterstützenden Prinzipien und Werten an. Noch konkreter: Es ist das Ziel, den Alterungsprozess zu eliminieren und die menschlichen intellektuellen, physischen und emotionalen Kapazitäten um ein Vielfaches zu erweitern. Überlegen Sie einmal, welchen Stellenwert herkömmliche Religionen noch hätten, wenn ewiges Leben zumindest für einige in dieser Welt biotechnisch möglich würde!

Noch vor 20 Jahren klangen solche Aussagen nach Science Fiction. Heute haben die Technologie und insbesondere die künstliche Intelligenz so weitreichende Fortschritte durchgemacht, dass Vieles schon Realität geworden ist:

Können Sie noch Landkarten lesen oder steuert das Navi Sie durch unbekannte Straßen? Wie lange kommen Sie ohne Ihr Smartphone aus? Wie ist es bei Ihren Kindern? Kennen Sie Menschen, die so etwas Persönliches und Wichtiges wie die Partnersuche Parship überlassen, weil die Trefferquote höher ist als bei der Eigensuche? Legt ein Robo-Advisor Geld für Sie an? Kennen Sie das Datenvolumen zu Ihrem Fahrverhalten, das ein Tesla laufend ins Netz funkt? Haben Sie von den ersten ins Gehirn implantierten Chips gehört, die es Blinden erlauben, Konturen zu sehen, und Lahmen ihre künstlichen Roboterarme einzusetzen? Haben Sie Ihren Gencode schon für einige hundert Euro auf Gefahren wie Brustkrebs und andere Krankheiten durchleuchten lassen? Wie finden Sie es, dass sich bei amerikanischen Soldaten die Konzentration erhöhen und die Angst reduzieren lässt, indem deren Spezialhelme gezielt elektronische Impulse an bestimmte Gehirnregionen abgeben?

Erschreckend ist die sich beschleunigende Geschwindigkeit computer- und biotechnologischer Entwicklungen, der viele Unternehmen bereits nicht mehr folgen können, geschweige denn die Politik, deren Aufgabe es eigentlich wäre, Spielregeln zu definieren und Grenzen zu ziehen. Denken Sie an den Datenschutz, der durch die Sammelwut der großen Internetanbieter das Aussehen eines Schweizer Käses angenommen hat, oder an Genveränderungen mithilfe von sogenannten Genschere, oder die Vernichtung von Arbeitsplätzen durch Online-Shopping und Online-Banking. Technologie wirft laufend neue gesellschaftliche Fragen auf, oft mit tiefgründenden

ethischen und sozialen Implikationen. Davon sind wir als Kirche berührt, aber es ergeben sich noch viele weitergehende Herausforderungen für unseren christlichen Glauben:

1. Es stellen sich Fragen zur Freiheit, zum Wesen und zum Wert des Menschen an sich.
 - Mit welchen Instrumenten darf Lebensqualität verbessert werden und wie weit dürfen diese Instrumente gehen? Warum sollten wir Leben nur durch Bildung, gute Ernährung und Medizin verbessern, warum nicht auch durch künstliche Intelligenz, Genveränderung oder durch implantierte Chips?
 - Kennen externe Algorithmen uns aufgrund unserer transparenten Präferenzen, unserer Klicks, bald besser als wir uns selbst?
 - Überlassen Menschen nicht zuletzt deshalb, weil sie mit der Datenflut nicht mehr zurechtkommen, die Entscheidungsmacht externen Algorithmen?
 - Wo handelt es sich um Hilfen, deren Rat man annehmen oder ablehnen kann, und ab wann handelt es sich um Bevormundung? Ist da noch Freiheit?
 - Retardieren unsere eigenen Fähigkeiten durch das Vertrauen auf technologische Instrumente oder noch schlimmer durch aktive Manipulation?
 - Gehen Authentizität, Individualität und Identität verloren, ähnlich wie bei Hennen in Legebatterien oder in der Schweinemast, wenn wir zunehmend unsere Entscheidungen und unsere Urteilsfähigkeit Systemen künstlicher Intelligenz überlassen?
 - Spaltet sich die Menschheit in durch Technologie Erleuchtete und Abgehängte?
 - Ist der Wert menschlichen Lebens mit stark unterschiedlichen Fähigkeiten noch gleich? Verlieren wir die Gleichheit des Empfindens und Denkens, wenn es einerseits technisch aufgewertete und andererseits gewöhnliche Menschen gibt?
 - Welchen Wert wird die im Überfluss auf der Welt vorkommende, durch technische Steuerung weitgehend entindividualisierte Ressource Mensch auf einem durch Überbevölkerung gefährdeten Planeten zukünftig haben? Passt dieser mit dem christlichen oder humanistischen Menschenbild noch zusammen? Oder stellt sich der Transhumanismus zu Ende gedacht nicht selbst in Frage?

Aus dem Glauben heraus ist es unsere Aufgabe, eine sich zunehmend digitalisierende Welt ethisch mitzugestalten und uns Fehlentwicklungen entgegenzustellen.

2. Es stellen sich Fragen zum Einfluss transhumanistischer Zielsetzung auf Spiritualität und Glauben:
 - Gehen durch den technologischen Fortschritt und den digitalen Wandel für die Spiritualität

und den Glauben wichtige Fähigkeiten, wie Aufmerksamkeit, Achtsamkeit oder Zweifel, verloren, ähnlich wie der Orientierungssinn oder Geruchssinn des Menschen?

- Wird das Bedürfnis nach Religion im Sinne eines Glaubens an ein höheres Wesen bereits durch das Vertrauen in allwissende technologische Hilfssysteme befriedigt?
- Fördert ein solches Religionsersatzsystem aktiv Abhängigkeit und wird damit Religion disruptiv angegriffen?

Hier erscheint es mir als unsere Aufgabe, für unsere Kirche weitsichtig zu agieren, um die Bedeutung unseres Glaubens unter veränderten Rahmenbedingungen zunächst selbst zu begreifen und uns dann entsprechend auszurichten.

Dies setzt voraus:

1. Wir dürfen nicht in die Fundamentalopposition gehen. Die größte Gefahr für unsere Gesellschaft ist es, den nicht zu bremsenden technologischen Fortschritt denjenigen zu überlassen, die ihn missbrauchen oder gegen die Gesellschaft einsetzen. Geraten wir hier ins Hintertreffen – und ich habe bereits auf kritische Entwicklungen gefährlicher Gesellschaftsverformungen hingewiesen – fehlen die Kapazitäten, um sich entgegenstellen zu können.
2. Wir brauchen ein ausreichendes, nein sogar ein gutes Verständnis für neue Technologien und ihre Implikationen. Wir müssen versuchen, den Wert unterschiedlichster Daten, Algorithmen und Verfahren trotz der sich beschleunigenden Entwicklung zu durchdringen und im christlichen Sinne zu gestalten und einzusetzen.

Warum sind die Themen als Einstieg für eine kirchliche Haushaltsrede bedeutsam? Weil wir gerade vor einem epochalen Einschnitt, einer Transformation stehen, geprägt von Disruptionen in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ethischer Dimension, die wir als Kirche nicht kleinreden und verschlafen dürfen. Menschen, Medien und Moral verändern sich so rasend, dass viele Regeln und Leitlinien, Verfahrensweisen und Geschäftsmodelle ins Leere laufen und neue relevante gefunden werden müssen. Sie als Synode haben frühzeitig Wert darauf gelegt, die Themen Kommunikation und Digitalisierung als Schwerpunktthemen anzugehen. Wir werden selbige als Dauerthemen verstehen, die nicht wieder weggehen, sondern ähnlich wie unsere inhaltlichen Aufgaben in Bildung und Diakonie dauerhaft zu gestalten sind, ja möglicherweise unser Verwaltungshandeln und unsere Kommunikation – gewollt oder unerwünscht – beherrschen werden. Herr Werner hat gestern bereits auf die Größe der Aufgabe hingewiesen.

Nun zum diesjährigen pfefferminzfrischen Haushaltsplan 2018. Die Rahmenbedingungen haben

sich konjunkturell – und damit auch für die Landeskirche als Konjunkturzykliker – während der letzten 8 Jahre nur in eine Richtung entwickelt, nämlich bergauf. Dies ist, wie gesagt, nicht Verdienst der Landeskirche, sondern der Konjunktur. Sie hat sowohl zu mehr Kirchensteuer als auch dazu geführt, dass die öffentlichen Zuschüsse und Refinanzierungen für kirchliche Leistungen in Zeiten solide finanzierter Öffentlicher Haushalte stabil geblieben sind. Nur ein Faktor ist noch wichtiger für die gute Lage: Die große Zuverlässigkeit und Treue unserer Kirchensteuerzahlerinnen und -zahler, die hinter ihrer Kirche und unserer Arbeit stehen, auch wenn sie nicht immer mit allem übereinstimmen oder gänzlich mit unserem Auftreten und unseren Ergebnissen zufrieden sind. Dafür möchte ich im Namen des Oberkirchenrats, der Landessynode und allen kirchlichen Mitarbeitenden meinen allergrößten Dank aussprechen! Wir werden uns auch im kommenden Jahr anstrengen, unsere Auftrags- und Aufgabenerfüllung weiter zu verbessern und uns nicht auf dem in 500 Jahren Erreichten ausruhen.

Grundlage des neuen Haushaltsplan 2018 ist der Abschluss des Haushaltsjahres 2016, der sich ausgesprochen erfreulich darstellt.

Rechnungsabschluss der Landeskirche 2016

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in 2016 waren wiederum so gut, dass sie den Mitgliederrückgang um 1,3 % oder 26.832 Mitglieder mehr als kompensieren konnten.

Erwartet worden waren Kirchensteuern von 680 Mio. €, eingegangen sind 711 Mio. €, was nach einem exzellenten Vorjahresaufkommen von 702 Mio. € allerdings keinen großen Zuwachs mehr darstellte. Die Ausgleichsrücklage der Landeskirche erreichte dadurch einen neuen Höchststand von 309 Mio. €. Die Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden blieb mit 281 Mio. € hingegen fast auf Vorjahreshöhe, da den hohen Kirchensteuereinnahmen auch ebenso große Entnahmen gegenüberstanden.

Gänzlich unspektakulär sind die 3,4 Mio. € Planabweichungen, die von der Landessynode zu genehmigen sind:

Von den 2,2 Mio. € im Vermögenshaushalt sind 1,9 Mio. € erhöhte Rücklagenzuführungen aufgrund von Minderausgaben. 54.000 € werden einer Stiftung wegen einem höheren Kaufkraftausgleich zugeführt.

Lediglich die verbliebenen 260.000 € gehören zu einer echten außerplanmäßigen Baumaßnahme in der Kaufmannstraße 40 in Botnang an den Mietwohnungen oberhalb unserer Fachschule für Erzieherinnen. Diese hat aufgrund von Sonderabschreibungen und Mehrfachbuchungen auch im

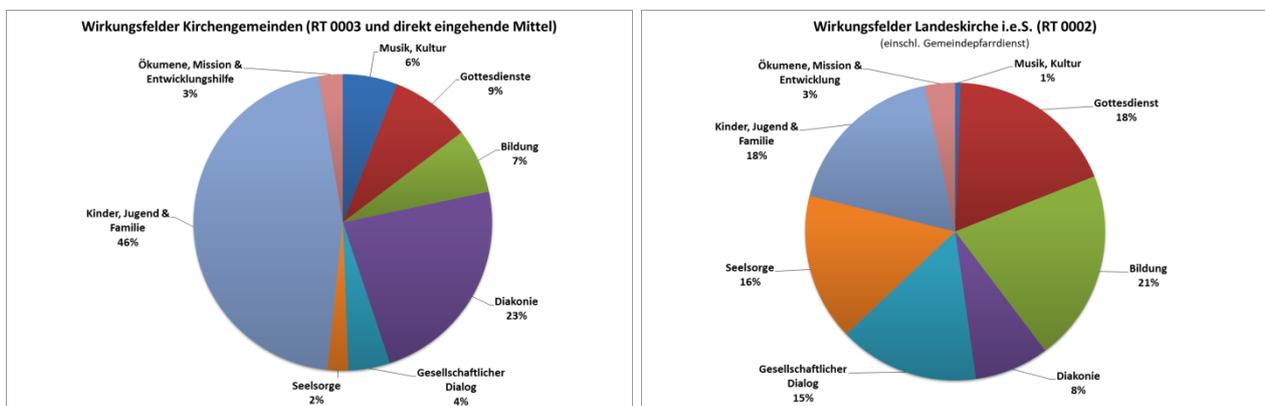
ordentlichen Haushalt zu Überschreitungen von 510.000 € geführt.

Es bleiben noch Sonderabschreibungen an zwei weiteren Wohnimmobilien in Höhe von insgesamt 600.000 € sowie zwei Rücklagenzuführungen aus dem ordentlichen Haushalt in Höhe von 90.000 €.

Von unserem Finanzausschussvorsitzenden wird daher die Bitte an Sie ergehen, den Abschluss 2016 zur Kenntnis zu nehmen und die Planabweichungen zu billigen.

Damit der Abschluss dieses Jahr nicht ganz so langweilig wird, will ich Ihnen noch einige Grafiken vorstellen, die auch für die Öffentlichkeit bestimmt sind und in den Jahresbericht einfließen. Sie stellen einen ersten Versuch dar, nicht nur die korrekte Einhaltung unserer Mittelvorgaben nachzuweisen, sondern auch zu dokumentieren, wohin unsere Mittel fließen. Dazu sind acht sogenannte Wirkungsfelder abgegrenzt worden, die das gesamte Leistungsspektrum der Landeskirche zusammenfassen. Verwaltungskosten sind in dieser Kostenträgersicht bereits verrechnet. Neu gegenüber den früheren knapp 30 Bausteinen, die seit diesem Jahr nicht mehr im Plan für die kirchliche Arbeit abgebildet werden, sind (a) die Reduktion auf eine überschaubare Anzahl von vergleichbar großen Bereichen und (b) die einheitliche und zusammenfassende Darstellung für die Landeskirche i. e. S., die Kirchengemeinden und -bezirke sowie die Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung. Anders als die Aufgabenbereiche des Vorberichts, die intern und steuerungsorientiert sind und sich nur auf den Rechtsträger 0002 beziehen, handelt es sich bei den Wirkungsfeldern um eine zusammengefasste Vollkostensicht, die für eine Steuerung ungeeignet ist. Ihre Aufgabe ist stattdessen, einen guten Überblick über die Vielfalt unseres kirchlichen Handelns zu schaffen, die in weiten Teilen der Öffentlichkeit nicht bekannt ist.

Wenn Sie die Wirkungsfelder der Kirchengemeinden und -bezirke mit denen der Landeskirche i. e. S. vergleichen, fällt das hohe Gewicht der Kindergartenarbeit und der Diakonie-Sozialstationen auf.



Da der Pfarrdienst vollständig im Haushalt der Landeskirche enthalten ist, überwiegen dort die Seelsorge und der Gottesdienst. Die Vielzahl unserer Bildungseinrichtungen und der Religionsunterricht schlagen zudem bei Bildung und beim Gesellschaftlichen Dialog deutlich zu Buche. Die nachfolgende Ringgrafik gibt zum ersten Mal einen Gesamtüberblick über den „Output“ der gesamten Landeskirche, in den die beiden ersten Grafiken gewichtet einfließen. Ebenfalls integriert sind die Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung, die besonders in die Bereiche Ökumene, Mission und Entwicklungshilfe fallen.



Das Gesamtvolumen, mit dem die Evangelische Landeskirche Württemberg 2016 in die Gesellschaft gewirkt hat, beläuft sich auf ca. 1,34 Mrd. €. 807 Mio. € werden in Kirchengemeinden und Kirchenbezirken eingesetzt, 484 Mio. € in der Landeskirche i. e. S. und 49 Mio. € in die Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung. Selbstständige Werke und Vereine, wie das Diakonische Werk oder das Bauernwerk, sind darin ebenso wenig berücksichtigt wie die Einrichtungsdiakonie.

In den kommenden Jahren wollen wir die Berechnungen noch so präzisieren und abstimmen, dass sie automatisiert aus dem neuen Rechnungswesen generiert werden können.

Plan für die kirchliche Arbeit 2018

Nun der Blick nach vorn – zum Plan für die kirchliche Arbeit 2018 einschließlich zweier Ihnen

vorliegender Änderungsblätter.

Kaum jemand hätte erwartet, dass nach Brexit und Trump-Wahl, nach nationalistischen Tönen auf unserer „Werkbank im Osten“, nach fortschreitender Austrocknung demokratischer Pflänzchen in China, Russland und im Nahen Osten sowie nach einer zunehmend zersplitterten und radikaleren Parteienlandschaft in Deutschland die bereits ordentlichen Wachstumsprognosen für 2018 vom Sachverständigenrat nochmal um ein gutes halbes Prozent (2,2 % statt 1,6 %) nach oben korrigiert würden.

Dazu gibt es zwei verschiedene Interpretationen:

1. Nach der ersten These ist zu viel Geld im Markt, das irgendwo hinfließen und Renditen erzielen muss. Deshalb wird in Deutschland wie andernorts weiterhin viel investiert – dann auch produziert, konsumiert und exportiert. Die von Notenbanken und Geschäftsbanken laufend erhöhten Geldmengen treiben die Finanz- und Realwirtschaft zu immer unwirtschaftlicheren Investitionen mit immer höherem Risiko und ohne ausreichende Rücksicht auf Umweltressourcen an. Nach fast 9 Jahren Konjunkturaufschwung wird die große Blase bald einmal platzen und eine deutliche Korrektur einsetzen.
2. Die andere These besagt, dass die Politik schon längst ihren Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung einer globalisierten und digitalisierten Welt verloren hat. International vernetzt agierende Unternehmer und digitale Influencer spielen die ausschlaggebende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung. Politiker hingegen beschäftigen sich über weite Strecken gegenseitig, verstehen die Konsequenzen digitaler Entwicklungen nicht, reagieren zu spät oder falsch und beeinflussen als Trendfolger den Lauf der Welt in aller Regel nicht mehr wesentlich. Daher befinden sich auch die Märkte in einem epochalen Wandel, der unter anderen Regeln abläuft.

Viele Interpreten des ersten Szenarios sehen eine bis zum Äußersten gespannte Feder, einen Kessel unter höchstem Druck, die irgendwann nachgeben müssen und ein Extremszenario auslösen können. Anhänger des zweiten Szenarios begrüßen hingegen eine Welt, die sich spannend weiterentwickelt und alte Denklagen und Wertvorstellungen verlässt, ohne in einem Katastrophenszenario zu enden.

Die mit 690 Mio. € sehr vorsichtig gewählte Kirchensteuererwartung im Haushaltsplan 2018 passt eher zu der pessimistischeren Zukunftserwartung. Dies ist kein Schaden. Kommt ein Einbruch, muss die Landeskirche nicht unmittelbar in einen Kürzungsmodus umschalten, läuft es deutlich besser, steht – wie in den letzten Jahren – ein Strategisches Budget zur Verfügung, mit dem grö-

ßere Sondermaßnahmen finanziert und Versorgungsdefizite gemindert werden können. Dieses Vorgehen passt zu einer nachhaltigen Arbeitsweise und Struktur.

Lassen Sie uns anhand des Finanzströmediagramms (S. 641 Ihres Haushaltsplans, noch ohne Berücksichtigung der Änderungsblätter) und des Überblicks über die Aufgabenbereiche (S. 25 Vorbericht) – beide sind als Anlage beigefügt – sowie der Maßnahmenplanung 2017 – 2021 schauen, wo Anknüpfungspunkte zu finden sind:

Im Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009) sehen wir 50 Mio. €, die anderen Kirchen zustehen, und 21 Mio. €, die die staatliche Finanzverwaltung vorweg für ihre Dienstleistung abzieht. 1,7 Mio. € stehen zudem der Militärseelsorge zu. Mit 2,7 Mio. € finanzieren wir das Rechnungsprüfamt, mit 500.000 € die landeskirchliche Steuerverwaltung und mit 400.000 € Werbemaßnahmen vorneweg. Diese Vorwegabzüge haben den Hintergrund, dass wir eine mit anderen Gliedkirchen vergleichbare Berechnungsgrundlage benötigen, um bei EKD-Umlagen nicht überproportional belastet zu werden. Nur der verbleibende Betrag zählt als Kirchensteuernetto, das die Höhe unserer Beitragszahlungen im zweiten Haushaltsbereich den Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung (RT 0006) bestimmt.

Dorthin fließen 52,5 Mio. € Kirchensteuer. Allein die Hälfte kommt der Unterstützung der finanzschwachen EKD-Gliedkirchen in Ostdeutschland zugute, 15,4 Mio. € fließen an die EKD selbst, 7,8 Mio. € an den im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung integrierten Evangelischen Entwicklungsdienst und 1,7 Mio. € an den Lutherischen Weltbund. Der Verteilschlüssel ist – ausgenommen desjenigen des Lutherischen Weltbundes – immer derselbe. Standardgemäß ist Württemberg in jedem Fall deshalb die größte Zahlerkirche innerhalb der EKD, weil sie in Kombination von Kirchenmitgliederzahlen und Pro-Kopf-Kirchensteueraufkommen die beste Finanzbasis aufweist. Dies darf Württemberg mit einem gewissen Stolz erfüllen, sollte aber auch von dem nachhaltigen Willen getragen sein, die Verwendung der Mittel in der EKD, beim EWDE und im Lutherischen Weltbund aktiv mitzugestalten.

Danach verbleiben etwa 560 Mio. €, die hälftig zwischen Kirchengemeinden und Landeskirche geteilt werden.

Im Haushaltsbereich „Aufgaben der Kirchengemeinden“ (RT 0003) werden im Finanzströmediagramm nur die Erträge sichtbar, die über den landeskirchlichen Haushalt laufen. Wesentlich sind neben der Kirchensteuer die Entnahmen aus der gemeinsamen Ausgleichsrücklage der Kirchengemeinden in Höhe von 51,9 Mio. €. Im Falle höherer Kirchensteuereinnahmen als im Planansatz reduzieren sich diese Entnahmen. Selbst bei deutlich höherem Kirchensteuereingang ist aber mit

einem Abschmelzen der gemeinsamen Ausgleichsrücklage zu rechnen. Hinzu kommen 2018 noch eine Vorreservierung in Höhe von 30 Mio. €, um ggf. steuerliche Risiken bei Kirchengemeinden und -bezirken auffangen zu können, und zusätzliche 10 Mio. € für Strukturreformen, die auf Wunsch der Landessynode 2021 ausgeschüttet werden. Anhand der Ertragsseite im Finanzströmediagramm können die Stellschrauben erläutert werden, mit denen in kommenden Haushalten einem zu starken Abschmelzen der gemeinsamen Ausgleichsrücklage entgegengewirkt werden kann:

1. Die Kirchensteuerzuweisung für Aufgaben der Kirchengemeinden in Höhe von 264,2 Mio. € setzt sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Der um 3 % gestiegene Verteilbetrag in Höhe von 232,7 Mio. € ist zunächst einmal tabu. Er soll in Abstimmung mit der Landessynode für das Haushaltsjahr 2019 sogar um 4 % gesteigert werden.

10 Mio. € Sondermittel zur Stärkung der Substanzerhaltungsrücklagen in den Kirchengemeinden werden gegenwärtig etwa alle 3 Jahre ausgeschüttet. Sie belasten die kommenden beiden Jahre also nicht. Auch die 15 Mio. € aus dem Strukturfonds Kirchengemeinden werden nur im Dreijahresabstand und nur befristet aus der Ausgleichsrücklage ausgeschüttet. Parallel dazu bereitgestellte Sondermittel für Strukturanpassungen sind skalierbar. Sie werden im Änderungsblatt zum Plan für die kirchliche Arbeit 2018 in Absprache mit dem Finanzausschuss einmalig von 5,0 auf 7,5 Mio. € erhöht, können bei rückläufigen Finanzmitteln aber auch zurückgefahren werden. Bei den jährlichen Sondermitteln für „Neue Aufbrüche“ in Höhe von 1,5 Mio. € bleibt hingegen abzuwarten, wie die Mittel beansprucht werden. Ggf. macht es Sinn, alle Sonderzuweisungen an die Kirchengemeinden wieder in einem Betrag zu bündeln. Dies reduziert den Verwaltungsaufwand und gibt den Kirchengemeinden mehr Freiheit.

2. Auch bei den 25 Mio. € an die Versorgungsstiftung handelt es sich um eine Position, die kurzfristig reduziert werden könnte. Die langfristige Wirkung wäre allerdings eine geringere Entlastung der kirchengemeindlichen Haushalte, weil die Stiftung weniger ausschüttet. 2018 wollen wir nicht nur auffüllen, sondern auch in Höhe des Planansatzes aus der Versorgungsstiftung ausschütten. Weitere Erträge werden thesauriert. Deshalb wird die Landessynode gebeten, folgendem Antrag des Oberkirchenrats zuzustimmen:

(a) Die Landeskirche verzichtet nach § 2 Abs. 3 a des Gesetzes über die Errichtung der Stiftung Evangelischer Versorgungsstiftung Württemberg auf die sofortige wie auch auf eine spätere Auszahlung des Anteils der Gesamtheit der Kirchengemeinden der direkt zugeordneten Zinserträge 2016 in Höhe von 4.648.930,11 EUR und beschließt die Zufüh-

rung der Erträge zum Stamm des Vermögens.

(b) Die Landessynode beschließt nach § 2 Abs. 3 a des Gesetzes über die Errichtung der Stiftung Evangelische Versorgungstiftung Württemberg die Teilausschüttung der dem Anteil der Gesamtheit der Kirchengemeinden zugeordneten Zinserträge des Jahres 2016 in Höhe von 1.300.000,00 EUR an die Gesamtheit der Kirchengemeinden im Haushalt 2018.

(c) Die Landessynode beschließt, dass die der Gesamtheit der Kirchengemeinden zugeordneten Ertragsanteile aus der Vermietung der Immobilie Augustenstraße 124, Stuttgart des Jahres 2016 in Höhe von 156.997,09 EUR in der Rücklage nicht ausgeschüttete Erträge verbleiben und für anstehende Renovierungsarbeiten zur Verfügung stehen.

3. Keine Stellschrauben gibt es derzeit bei den Aufwendungen für Kirchliche Verwaltungsstellen (13,2 Mio. €), beim Ausgleichsstock (24,7 Mio. €), bei den Vorwegabzügen für das Finanzwesen, beim Meldewesen und bei PC im Pfarramt (5,1 Mio. €), für die Telefonseelsorge (0,4 Mio. €) oder für Versicherung und Berufsgenossenschaftsbeiträge (4,7 Mio. €). Projekte, wie Integrierte Beratung SPI oder die Förderung von Familienzentren, werden ebenfalls dringend benötigt. Im Raum steht die Frage, ob ab 2019 nicht sogar eine verstärkte Unterstützung unserer Kindergartenarbeit erfolgen muss. Das Projekt „Kirchliche Verwaltungsstrukturen 2024plus“, das ab 2018 startet, wird aber möglicherweise auch in diesen Bereichen Einsparungspotentiale aufdecken.

Auch zum Rechtsträger 0002, dem Haushaltsbereich der Landeskirche, gibt es dieses Jahr trotz der grundsätzlich positiven Situation einiges anzumerken.

Im Finanzströmediagramm werden ausschließlich die Kirchensteuer und die Zinsen allgemeiner Rücklagen, insgesamt 281,9 Mio. €, auf die Budgets verteilt. Das Gesamthaushaltsvolumen der Landeskirche i. e. S. beträgt hingegen 489 Mio. € einschließlich aller anderen Mittelflüsse, wie Staatsleistungen oder Religionsunterrichtsersatzleistungen. Die Gesamtdarstellung finden Sie im Vorbericht auf S. 7 und detailliert auf S. 25. Dort sehen Sie auch, wie viele Mittel einzelnen Budgets zugewiesen sind:

Allein 251,8 Mio. €, also über die Hälfte des landeskirchlichen Budgets, benötigen wir für unseren Pfarrdienst im Dezernat 3. Zusätzlich werden wir in der Ausgleichsrücklage der Landeskirche einen Betrag von 100 Mio. € für die Krankheitsfürsorge des Pfarrdienstes reservieren müssen, die im kommenden Jahr auf gänzlich neue Füße zu stellen ist. Die bisherige Abwicklung über den Pfarrverein wird dann rechtlich nicht mehr möglich sein. Anders als beim Pfarrverein ist es in der Versicherungswirtschaft Vorschrift, umfangreiche Rückstellungen zu bilden, damit Beiträge im

Alter nicht stark ansteigen und junge Versicherungsnehmer durch eine Umlagefinanzierung nicht überproportional belastet werden. Die Landeskirche ist sich ihrer Verantwortung gegenüber der Pfarrerschaft bewusst. Sie wird gleichzeitig auf eine wirtschaftliche und nachhaltige Lösung achten, wenn sie in einer Angelegenheit unterstützt, die bisher nicht in ihrem Verantwortungsbereich lag.

Das zweitgrößte Mittelvolumen wird im Bildungsdezernat mit 78,8 Mio. € eingesetzt. Allein 33 Mio. € benötigen wir für den Religionsunterricht, von dem nur 12,7 Mio. € durch die RU-Ersatzleistungen des Landes refinanziert sind. Große Positionen beanspruchen zudem die Jugend- und Konfirmandenarbeit (14,9 Mio. €), die Evangelische Hochschule in Ludwigsburg (10,4 Mio. €) sowie die Erwachsenen- und Familienarbeit (7,5 Mio. €). Auch hier gibt es nennenswerte Drittmittelfinanzierungen.

Knapp danach folgt schon das Finanzdezernat mit 63,1 Mio. €, von denen leider 54,8 Mio. € gleich wieder an den Vermögenshaushalt zur Aufstockung von Rücklagen und Stiftungen weitergegeben werden. Die beiden nächstgrößten Positionen betreffen 1,8 Mio. € für das Projekt „Zukunft Finanzwesen“ und 1,5 Mio. € Haushaltsverstärkungsmittel, die wir bei überraschenden Mittelbedarfen ins Feuer werfen können. In den letzten Jahren hat die Landeskirche sie nie benötigt und im Jahresabschluss immer vollständig zurückgegeben.

In diesem Betrag nicht enthalten ist die IT, weil sie ihre Dienstleistungen fast komplett aus anderen Budgets refinanziert. Mit 12,6 Mio. € fallen hier mittlerweile große Volumina an, die sich durch den voranschreitenden Digitalisierungsprozess noch erhöhen werden. Hier müssen wir gemeinsam auf effiziente, einfache und einheitliche Strukturen achten, damit die Kosten beherrschbar bleiben.

Dezernat 1 verfügt über ein Budget von 34,9 Mio. €. Es dominiert der Bereich „Gesellschaftlicher Dialog“ mit 10,1 Mio. €, hinter dem vor allem die Akademie in Bad Boll steht. 6,5 Mio. € dienen der Öffentlichkeitsarbeit und gehen zumeist in Richtung Medienhaus. 5,6 Mio. € fließen in die Weltmission. Hier ist die EMS der größte Empfänger. Der Rest verteilt sich auf verschiedene kleinere Arbeitsbereiche.

Die weiteren Budgets sind kleiner:

Der DWW-Haushalt liegt einschließlich der Sonderprojekte vor allem in der Flüchtlingshilfe bei 17,1 Mio. €. Dezernat 5 bewirtschaftet 14,9 Mio. €. Hier ist das neue Dezernat 6a mit 0,5 Mio. € integriert, da es über kein eigenes Budget verfügt. Zum Dezernat 8 kommen neben 6,3 Mio. € nochmal 13,2 Mio. € aus dem Haushalt der Kirchengemeinden für die Finanzierung der Verwaltungsstellen hinzu. Das Zentrale Gebäudemanagement refinanziert sich mit 11,6 Mio. € genauso

wie die IT und steht daher außerhalb des Budgets 8. Das kleinste Budget hat Dezernat 6, das im Kern 7,5 Mio. € bewirtschaftet, von denen 5,5 Mio. € Versorgungszahlungen an den KVBW sind. Hier wird auch die dritte sich refinanzierende Serviceeinheit, die Zentrale Gehaltsabrechnungsstelle, mit einem Budget von 4,0 Mio. € verantwortet. Es bleiben noch die sonstigen Budgets: Die Landessynode mit 1,5 Mio. €, die Mitberatungsgremien, insbesondere die MAV mit 1,7 Mio. € und das Tagungsstättenmanagement mit 11,5 Mio. €, wovon knapp 2,8 Mio. € Kirchensteuerzuführungen für den laufenden Betrieb sind.

All diese Budgets wären dieses Jahr wie der Zuweisungsbetrag an die Kirchengemeinden um 3 % gesteigert worden, wenn nicht neue Dauerfinanzierungen abzuziehen gewesen wären. Zu nennen sind:

Die Sachmittel für die 50 % Asylpfarramt-Stelle (22.700 €), die Aufstockung beim Bibelmuseum (175.000 €), die Beauftragtenstelle für Diakone (48.600 €), die Bereitstellung von PC im Pfarramt auch für die Sonderpfarrstellen (42.000 €), das Sekretariat für die Pfarrstelle Geistliche Begleitung von Einzelpersonen und Gruppen (26.900 €), die Digitalisierung im Archiv- und Bibliothekswesen (137.600 €), zwei Azubi-Stellen für Fachangestellte (22.500 €), die Einrichtung eines Notlagenfonds zur Unterstützung werdender Eltern (70.000 €), für Entschädigungen für Vertreter der Arbeitsrechtlichen Kommission (9.000 €), für die Substanzerhaltungsrücklagen für die bis dahin nicht sanierten Ev. Fachschulen für Sozialpädagogik (317.800 €), für die Neuordnung der Sammelversicherungsverträge (22.700 €) sowie für die Abschreibung der Unterrichtsorgel der Hochschule für Kirchenmusik (7.000 €).

So liegt die Steigerung der Sach- und Personalmittel nur noch bei 1,88 %. Vereinbarungsgemäß nicht in Abzug gebracht werden die Sachmittel für Software im Risikocontrolling (150.000 €), Mittel für die externe Unterstützung bei der Auswahl und Einführung neuer Assetklassen (150.000 €) sowie die Neuordnung der Sammelversicherung mit insgesamt 544.400 € pro Jahr.

Für Budgets, die nicht von neu finanzierten Arbeitsfeldern profitieren, führt dies bei den gegenwärtigen Personal- und Sachkostensteigerungen zum Abbau von Budgetrücklagen oder ggf. sogar zu Einschnitten, falls keine Budgetrücklagen vorhanden sind. Letzterer Fall tritt gegenwärtig nur beim DWW auf, dessen Vermögen im Wesentlichen für die Deckung der Gewährsträgerschaft gegenüber der Zusatzversorgungskasse bereitgestellt werden muss.

In anderen Haushalten werden Innovations-, Restrukturierungs- oder Sanierungsmaßnahmen zunächst bilateral mit dem Finanzzuständigen verhandelt und dann unmittelbar in das Budget integriert – oder auch nicht. Bleibt Uneinigkeit, gibt es einen nachlaufenden politischen Verhandlungsprozess. Unsere Landeskirche hat sich für einen grundsätzlich anderen Weg entschieden,

um strategische Schwerpunkte und Sondermaßnahmen zielgenauer vorantreiben zu können und die immer sehr große Anzahl vielfältiger Projekte in fairer Weise gegeneinander abzuwägen. Außerhalb der regulären Budgets werden im Standard 8 Mio. € Sondermittel und in finanziell guten Zeiten, wie den gegenwärtigen, zusätzlich ein sogenanntes Strategisches Budget, das noch deutlich größer sein kann, bereitgestellt. Verfügbare Sondermittel und Maßnahmenanträge werden dann in einem der Haushaltsplanung vorgelagerten Prozess aufeinander abgestimmt. Dies ermöglicht eine geordnete Haushaltszusammenstellung ab Juni und entlastet die Haushaltsverhandlungen im November.

In den vorher genannten Budgetsummen sind Ansätze für diese Sonderprojekte für 2018 eingearbeitet. Lassen Sie mich die wesentlichen, im Sinne von prioritären und/oder außergewöhnlich großen Maßnahmen im Plan 2018, kurz vorstellen, obwohl sie Ihnen bereits aus der Mittelfristplanung im Sommer und den Diskussionen in den Synodalausschüssen bekannt sind:

- 34,3 Mio. € kostet das „Flexibilisierungs- und Entlastungspaket 3“. Finanziert wird die Zentralanstellung von 30 Diakoninnen und Diakonen über einen Zeitraum bis einschließlich 2034 mit dem Ziel, diese Berufsgruppe zu stärken und neue Beschäftigungsmodelle zu erproben.

Darüber hinaus sind weitere Personalaufstockungen notwendig:

- 2,7 Mio. € werden benötigt, um bis 2024 die Sanierung und Abgabe von Pfarrhäusern voranzutreiben und überlastete Verwaltungsstellen zu unterstützen.
- Mit 0,8 Mio. € werden zunächst über 3 Jahre Trainees finanziert, die ein Programm durchlaufen, das sie durch unterschiedliche Verwaltungsbereiche der Landeskirche führt. Damit will man junge Nachwuchskräfte besser an die Landeskirche binden und neue Ideen in unterschiedliche Bereiche bringen.
- Für 0,9 Mio. € werden auf 5 Jahre befristet zwei neue Prüferstellen im RPA eingerichtet, die sich insbesondere auf die bisher kaum fachkundig geprüften Gebiete IuK und Bauwesen konzentrieren.
- Ein großes inhaltliches Strategiethema ist die Familienarbeit der Württembergischen Landeskirche. Im Gesamtpaket „Familien stärken“ mit einem Gesamtvolumen von 4,32 Mio. € befinden sich Teilprojekte mit den Themen Familienkasualien, Erstellung einer religionspädagogischen Clip-Reihe, Stärkung der christlichen Sozialisation im Familienkontext durch das PTZ, Aufbau einer Eheberatung und Förderung der Alltagsfrömmigkeit als Teil der Erwachsenen- und Familienberatung, Schaffung einer befristeten Stelle für Familienbildung und Familienpolitik, eine Medienkampagne zur Stärkung von Familie und Ehe,

Förderung von Familienzentren.

- Obwohl es streng genommen auch zur Familienarbeit gehört, sollte man den Ausbau der Mutter-Kind-Kurklinik in Scheidegg aufgrund des Betrages vielleicht doch gesondert würdigen. Immerhin verbaut die Landeskirche über 9 Mio. € zum Erhalt der Zukunftsfähigkeit dieses Standorts. Ca. 40 % werden dabei über Drittmittel finanziert. Möge die gute Auslastung in Scheidegg so bleiben!
- Daneben gibt es eine Reihe weiterer Bauprojekte: Die Energetische Außensanierung, die Betonsanierung und der Brandschutz am Standort Kauffmannstraße 40 (Fachschule für Sozialpädagogik und Wohnungen in Botnang) kosten 5,88 Mio. € und erfordern damit die meisten landeskirchlichen Baumittel im kommenden Jahr. Bei den Immobilien Haus Beilstein (0,1 Mio. €) und Kapf (2,0 Mio. €) sind noch keine endgültigen Lösungen gefunden worden. Allerdings denkt man erstmals gänzlich neue Wege und beharrt nicht nur auf den Status quo. Dies ist erfrischend. 1,3 Mio. € für einen neuen Serverraum ist Voraussetzung, um den OKR überhaupt ausziehen oder sanieren zu können, und er ist aus Sicherheitsgründen dringend erforderlich. 1,75 Mio. € sind für ein Sanierungskonzept, die Durchführung eines Architektenwettbewerbs und eine erste Baurate für das Hauptgebäude des OKR vorgesehen. In den Jahren 2018 und 2019 sind jeweils weitere 1,5 Mio. € für dasselbe Objekt mit einem Sperrvermerk versehen. Auch die Baumaßnahme in Höhe von 0,95 Mio. € im Adolf-Schlatter-Haus in Tübingen ist mit einem Sperrvermerk versehen, bis sich eine Lösung mit der Evangelischen Akademikerschaft abzeichnet. Schließlich müssen 0,5 Mio. € nachträglich in Denkendorf zugeschossen werden, weil man sich nicht für einen Verkauf, sondern für die Vermietung des Fruchtkastens entschieden hat und damit eine Teilfinanzierung des neuen Altenheims aus Verkaufserlösen weggebrochen ist.
- 1,4 Mio. € werden zur Finanzierung der nächsten Kirchenwahl benötigt, die bereits am Horizont steht und vorbereitet werden muss.
- 0,4 Mio. € sollen für die IT-technische Unterstützung von Kirchengemeinde- und Kirchenbezirksfusionen bereitstehen.
- 0,9 Mio. € dienen der Überprüfung der Verwaltung auf allen drei Ebenen der Landeskirche im Projekt „Kirchliche Strukturen 2024plus“.
- Mit rund 0,7 Mio. € wird die Projektstelle „Neue Aufbrüche“ verlängert, um die erfolgreiche Arbeit der seit 2012 bestehenden Pfarrstelle nicht abreißen zu lassen.
- 1,0 Mio. € finden im Projekt „Kirche trotz Armut und Ausgrenzung“ Verwendung. Mit der Fortsetzung der Finanzierung von Beschäftigungsgutscheinen soll armen Menschen weiterhin die Teilhabe an gesellschaftlichen Veranstaltungen ermöglicht werden. Ebenso wird ehrenamtliche Arbeit unterstützt.
- Anträge von bisher 1,1 Mio. € für die Investition und den Betrieb einer E-Learning-

Plattform beim Medienhaus und in der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg werden gebündelt, da auch viele weitere Einrichtungen an einer zentralen landeskircheneinheitlichen Plattform Interesse haben.

- Die sogenannte Lieder-App ist mit 0,5 Mio. € in der Förderung, die bereits im Nachtrag begonnen hat.
- Der Aufbau eines digitalen Archivs und der Ausbau elektronischer Medien in unserer Bibliothek werden 0,8 Mio. € sowie Dauermittel (137.600 €) beanspruchen.
- Schließlich sind für eine Pilotierung der Digitalisierung des Rechnungseingangsprozesses 0,4 Mio. € und für die Ausschreibung und Pilotierung eines einheitlichen digitalen Gemeindemanagements 0,2 Mio. € vorgesehen.

Während der Haushalt ein umfangreiches Familienpaket und erste Digitalisierungsschritte enthält, ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass die drei anderen Strategischen Schwerpunkte Personalmanagement, Kommunikation und Präsenz in der Wertediskussion noch etwas unterbelichtet erscheinen. An diesen Punkten wird ebenso wie an der Digitalisierung in den kommenden Jahren noch intensiv zu arbeiten sein. Herr Werner hat bereits gestern hierfür geworben. Konkret bedeutet dies, dass der Oberkirchenrat in der Mittelfristplanung 2018 – 2022 und voraussichtlich auch in den Nachträgen Maßnahmen aus diesen Bereichen einbringt, sobald ausgereifte Konzeptionen auf dem Tisch liegen:

1. Für den Bereich des landeskirchlichen Personalmanagements sind Zusammenführungen und Vereinheitlichungen vorgesehen. Das Projekt „Kirchliche Strukturen 2024plus“ könnte hier zu noch weitergehenden Vorschlägen kommen.
2. Ein Kommunikationskonzept liegt bereits auf dem Tisch. Es wird zeitnah im Kollegium und im KGÖ diskutiert und soll ab Anfang nächsten Jahres umgesetzt werden. Ziel ist eine größere Sichtbarkeit der Landeskirche in der Öffentlichkeit, eine höhere Durchschlagskraft von Kampagnen sowie eine digitalere interne Kommunikation unter Einbindung der Ehrenamtlichen.
3. Damit bin ich nochmal beim dritten Punkt, bei dem es Gas zu geben gilt: der Digitalisierung. Für die interne Kommunikation sind neue Medien, dort wo sie hilfreich für uns sind, konsequent einzusetzen. Unser externes gesellschaftliches Wirken steht, wie schon mehrfach erwähnt, an einem epochalen Scheidepunkt. Verweigern wir uns in kritischer Grundhaltung so weit wie möglich oder sehen wir die Chancen neuer Instrumente wie beim Buchdruck vor 500 Jahren und stellen uns der Herausforderung? Mein Plädoyer ist eindeutig: Ich habe eingangs Herausforderungen benannt, die uns in diesem Jahrhundert

allein durch den Megatrend Digitalisierung bevorstehen. Die kirchliche Leuchtturmfunktion wird gesellschaftlich gebraucht, auch wenn wir unsere Rolle in Teilen neu finden müssen. Warum sollten wir nicht wieder bei den Ersten sein, die tolle Ansätze entwickeln und einen guten Weg in die Zukunft finden?

Zum Schluss darf ich mich noch bei allen an der Aufstellung des Plans 2018 Beteiligten sehr herzlich bedanken: Beim Finanzausschuss für die guten Impulse und die professionelle Abarbeitung von zahlreichen komplexen Mittelanträgen, bei den Geschäftsstellen und Bewirtschaftern für die ergebnisorientierte Zusammenarbeit, und bei meinem eigenen Haushaltsreferat um Herrn Ritter und Frau Roller, das schlicht und einfach ausgezeichnet ist.

Vielen Dank.

Dr. Martin Kastrup
Oberkirchenrat

Finanzströme 2018		Haushaltsbereich Aufgaben der Kirchengemeinden (RT 0003) ohne Verrechnungen Deckungsausgleich		Haushaltsbereich Aufgaben der Landeskirche (RT 0002)																																																																																																	
		Erträge	Aufwendungen	Erträge	Deckungsbedarf																																																																																																
Haushaltsbereich Kirchensteuern (RT 0009) ohne Verrechnungen Deckungsausgleich		<table border="1"> <tr><td>Zinsen des Ausgleichsstocks</td><td>220.000</td></tr> <tr><td>Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden</td><td>264.202.300</td></tr> <tr><td>Zinsen der Ausgleichsrücklagen</td><td>13.196.600</td></tr> <tr><td>Globale Minderausgaben</td><td>24.702.800</td></tr> <tr><td>Erträge Geldvermittlungsstelle</td><td>8.013.700</td></tr> <tr><td>Erträge Geldvermittlungsstelle</td><td>2.565.100</td></tr> <tr><td>Entnahme aus der Ausgleichsrücklage</td><td>2.565.100</td></tr> <tr><td>Ersätze u. Auflösung Sonderposten</td><td>4.717.600</td></tr> <tr><td>Ersätze von Landeskirche</td><td>25.000.000</td></tr> <tr><td>Innere Verrechnung</td><td>411.600</td></tr> <tr><td>Zuführung von Evang. Versorgungsstiftung Würt.</td><td>1.900.000</td></tr> <tr><td>Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen</td><td>1.300.000</td></tr> <tr><td>Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen</td><td>1.007.700</td></tr> <tr><td></td><td>30.000</td></tr> <tr><td></td><td>158.600</td></tr> <tr><td></td><td>347.206.000</td></tr> </table>		Zinsen des Ausgleichsstocks	220.000	Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden	264.202.300	Zinsen der Ausgleichsrücklagen	13.196.600	Globale Minderausgaben	24.702.800	Erträge Geldvermittlungsstelle	8.013.700	Erträge Geldvermittlungsstelle	2.565.100	Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	2.565.100	Ersätze u. Auflösung Sonderposten	4.717.600	Ersätze von Landeskirche	25.000.000	Innere Verrechnung	411.600	Zuführung von Evang. Versorgungsstiftung Würt.	1.900.000	Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen	1.300.000	Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen	1.007.700		30.000		158.600		347.206.000	<table border="1"> <tr><td>Kirchensteuer für Aufgaben der Landeskirche</td><td>280.556.800</td></tr> <tr><td>Kirchensteuer für Zwecke des kirchlichen Entwicklungsdienstes</td><td>10.742.300</td></tr> <tr><td>Kirchensteuer für gesamtkirchliche Aufgaben</td><td>41.723.700</td></tr> <tr><td>Aufwand staatl. Verwaltung</td><td>21.058.900</td></tr> <tr><td>Aufwand kirchl. Verwaltung</td><td>507.700</td></tr> <tr><td>Erträge Kirchensteuerverwaltung</td><td>67.900</td></tr> <tr><td>Erträge Rechnungsprüfung</td><td>133.000</td></tr> <tr><td>Globale Minderausgabe</td><td>0</td></tr> <tr><td>Rücklagenentnahme</td><td>40.800</td></tr> <tr><td>Kirchensteuer von anderen, die Württemberg zusteht</td><td>0</td></tr> <tr><td>Zinsen der Clearingrücklage</td><td>148.300</td></tr> <tr><td>Entnahme aus der Clearingrücklage</td><td>0</td></tr> <tr><td></td><td>690.390.000</td></tr> </table>		Kirchensteuer für Aufgaben der Landeskirche	280.556.800	Kirchensteuer für Zwecke des kirchlichen Entwicklungsdienstes	10.742.300	Kirchensteuer für gesamtkirchliche Aufgaben	41.723.700	Aufwand staatl. Verwaltung	21.058.900	Aufwand kirchl. Verwaltung	507.700	Erträge Kirchensteuerverwaltung	67.900	Erträge Rechnungsprüfung	133.000	Globale Minderausgabe	0	Rücklagenentnahme	40.800	Kirchensteuer von anderen, die Württemberg zusteht	0	Zinsen der Clearingrücklage	148.300	Entnahme aus der Clearingrücklage	0		690.390.000																																						
Zinsen des Ausgleichsstocks	220.000																																																																																																				
Kirchensteuer für Aufgaben der Kirchengemeinden	264.202.300																																																																																																				
Zinsen der Ausgleichsrücklagen	13.196.600																																																																																																				
Globale Minderausgaben	24.702.800																																																																																																				
Erträge Geldvermittlungsstelle	8.013.700																																																																																																				
Erträge Geldvermittlungsstelle	2.565.100																																																																																																				
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	2.565.100																																																																																																				
Ersätze u. Auflösung Sonderposten	4.717.600																																																																																																				
Ersätze von Landeskirche	25.000.000																																																																																																				
Innere Verrechnung	411.600																																																																																																				
Zuführung von Evang. Versorgungsstiftung Würt.	1.900.000																																																																																																				
Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen	1.300.000																																																																																																				
Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen	1.007.700																																																																																																				
	30.000																																																																																																				
	158.600																																																																																																				
	347.206.000																																																																																																				
Kirchensteuer für Aufgaben der Landeskirche	280.556.800																																																																																																				
Kirchensteuer für Zwecke des kirchlichen Entwicklungsdienstes	10.742.300																																																																																																				
Kirchensteuer für gesamtkirchliche Aufgaben	41.723.700																																																																																																				
Aufwand staatl. Verwaltung	21.058.900																																																																																																				
Aufwand kirchl. Verwaltung	507.700																																																																																																				
Erträge Kirchensteuerverwaltung	67.900																																																																																																				
Erträge Rechnungsprüfung	133.000																																																																																																				
Globale Minderausgabe	0																																																																																																				
Rücklagenentnahme	40.800																																																																																																				
Kirchensteuer von anderen, die Württemberg zusteht	0																																																																																																				
Zinsen der Clearingrücklage	148.300																																																																																																				
Entnahme aus der Clearingrücklage	0																																																																																																				
	690.390.000																																																																																																				
		<table border="1"> <tr><td>Erträge</td><td>Aufwendungen</td></tr> <tr><td>Kirchensteuererinnahmen brutto</td><td>Kirchensteuerzuweisung für Aufgaben der Kirchengemeinden i. e. S.</td></tr> <tr><td>690.000.000</td><td>280.556.800</td></tr> <tr><td></td><td>Kirchliche Verwaltungsstellen</td></tr> <tr><td></td><td>13.196.600</td></tr> <tr><td></td><td>Ausgleichsstock</td></tr> <tr><td></td><td>24.702.800</td></tr> <tr><td></td><td>Sonstiges (u.a. Investit., IT)</td></tr> <tr><td></td><td>8.013.700</td></tr> <tr><td></td><td>Aufwand Geldvermittlungsstelle</td></tr> <tr><td></td><td>2.565.100</td></tr> <tr><td></td><td>Versicherungsverträge u. Berufsgenossenschaftsbeiträge</td></tr> <tr><td></td><td>4.717.600</td></tr> <tr><td></td><td>Zuführung zu Stiftungen</td></tr> <tr><td></td><td>25.000.000</td></tr> <tr><td></td><td>Telefonseelsorge</td></tr> <tr><td></td><td>411.600</td></tr> <tr><td></td><td>Betreuung und Erziehung in Kigärten</td></tr> <tr><td></td><td>1.900.000</td></tr> <tr><td></td><td>Ausschüttung Evang. Versorgungsstiftung Würt.</td></tr> <tr><td></td><td>1.300.000</td></tr> <tr><td></td><td>Projekt Integrierte Beratung</td></tr> <tr><td></td><td>1.007.700</td></tr> <tr><td></td><td>PC im Pfarramt (Projekt)</td></tr> <tr><td></td><td>30.000</td></tr> <tr><td></td><td>Zuführung zum Vermögenshaushalt für Ausgleichsrücklagen</td></tr> <tr><td></td><td>158.600</td></tr> <tr><td></td><td>347.206.000</td></tr> </table>		Erträge	Aufwendungen	Kirchensteuererinnahmen brutto	Kirchensteuerzuweisung für Aufgaben der Kirchengemeinden i. e. S.	690.000.000	280.556.800		Kirchliche Verwaltungsstellen		13.196.600		Ausgleichsstock		24.702.800		Sonstiges (u.a. Investit., IT)		8.013.700		Aufwand Geldvermittlungsstelle		2.565.100		Versicherungsverträge u. Berufsgenossenschaftsbeiträge		4.717.600		Zuführung zu Stiftungen		25.000.000		Telefonseelsorge		411.600		Betreuung und Erziehung in Kigärten		1.900.000		Ausschüttung Evang. Versorgungsstiftung Würt.		1.300.000		Projekt Integrierte Beratung		1.007.700		PC im Pfarramt (Projekt)		30.000		Zuführung zum Vermögenshaushalt für Ausgleichsrücklagen		158.600		347.206.000	<table border="1"> <tr><td>Kirchensteuer für Aufgaben der Landeskirche</td><td>280.556.800</td></tr> <tr><td>Zinsen allgemeiner Rücklagen</td><td>1.306.200</td></tr> <tr><td>Globale Minderausgaben</td><td>0</td></tr> <tr><td>Entnahme aus der Ausgleichsrücklage</td><td>0</td></tr> <tr><td></td><td>6.631.100</td></tr> <tr><td></td><td>Finanzmanagement und Informationstechnologie</td></tr> <tr><td></td><td>50.438.700</td></tr> <tr><td></td><td>Bauwesen, Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft</td></tr> <tr><td></td><td>2.932.400</td></tr> <tr><td></td><td>Diakonie</td></tr> <tr><td></td><td>9.039.600</td></tr> <tr><td></td><td>Arbeitsrechtl. Kommission</td></tr> <tr><td></td><td>487.500</td></tr> <tr><td></td><td>Landeskirchliche MAV</td></tr> <tr><td></td><td>513.100</td></tr> <tr><td></td><td>Landessynode</td></tr> <tr><td></td><td>1.508.600</td></tr> <tr><td></td><td>Zentrales Gebäudemanagement</td></tr> <tr><td></td><td>266.300</td></tr> <tr><td></td><td>281.863.000</td></tr> </table>		Kirchensteuer für Aufgaben der Landeskirche	280.556.800	Zinsen allgemeiner Rücklagen	1.306.200	Globale Minderausgaben	0	Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	0		6.631.100		Finanzmanagement und Informationstechnologie		50.438.700		Bauwesen, Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft		2.932.400		Diakonie		9.039.600		Arbeitsrechtl. Kommission		487.500		Landeskirchliche MAV		513.100		Landessynode		1.508.600		Zentrales Gebäudemanagement		266.300		281.863.000
Erträge	Aufwendungen																																																																																																				
Kirchensteuererinnahmen brutto	Kirchensteuerzuweisung für Aufgaben der Kirchengemeinden i. e. S.																																																																																																				
690.000.000	280.556.800																																																																																																				
	Kirchliche Verwaltungsstellen																																																																																																				
	13.196.600																																																																																																				
	Ausgleichsstock																																																																																																				
	24.702.800																																																																																																				
	Sonstiges (u.a. Investit., IT)																																																																																																				
	8.013.700																																																																																																				
	Aufwand Geldvermittlungsstelle																																																																																																				
	2.565.100																																																																																																				
	Versicherungsverträge u. Berufsgenossenschaftsbeiträge																																																																																																				
	4.717.600																																																																																																				
	Zuführung zu Stiftungen																																																																																																				
	25.000.000																																																																																																				
	Telefonseelsorge																																																																																																				
	411.600																																																																																																				
	Betreuung und Erziehung in Kigärten																																																																																																				
	1.900.000																																																																																																				
	Ausschüttung Evang. Versorgungsstiftung Würt.																																																																																																				
	1.300.000																																																																																																				
	Projekt Integrierte Beratung																																																																																																				
	1.007.700																																																																																																				
	PC im Pfarramt (Projekt)																																																																																																				
	30.000																																																																																																				
	Zuführung zum Vermögenshaushalt für Ausgleichsrücklagen																																																																																																				
	158.600																																																																																																				
	347.206.000																																																																																																				
Kirchensteuer für Aufgaben der Landeskirche	280.556.800																																																																																																				
Zinsen allgemeiner Rücklagen	1.306.200																																																																																																				
Globale Minderausgaben	0																																																																																																				
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	0																																																																																																				
	6.631.100																																																																																																				
	Finanzmanagement und Informationstechnologie																																																																																																				
	50.438.700																																																																																																				
	Bauwesen, Gemeindeaufsicht, Immobilienwirtschaft																																																																																																				
	2.932.400																																																																																																				
	Diakonie																																																																																																				
	9.039.600																																																																																																				
	Arbeitsrechtl. Kommission																																																																																																				
	487.500																																																																																																				
	Landeskirchliche MAV																																																																																																				
	513.100																																																																																																				
	Landessynode																																																																																																				
	1.508.600																																																																																																				
	Zentrales Gebäudemanagement																																																																																																				
	266.300																																																																																																				
	281.863.000																																																																																																				
		<table border="1"> <tr><td>Erträge</td><td>Aufwendungen</td></tr> <tr><td>Kirchensteuer für den kirchlichen Entwicklungsdienst</td><td>... außerhalb Württembergs</td></tr> <tr><td>10.742.300</td><td>7.771.900</td></tr> <tr><td></td><td>... in Württemberg</td></tr> <tr><td></td><td>2.970.400</td></tr> <tr><td>Kirchensteuer für gesamt-kirchliche Aufgaben</td><td>... in der Evangelischen Kirche in Deutschland u.a.</td></tr> <tr><td>41.723.700</td><td>15.365.500</td></tr> <tr><td>Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen</td><td>... im Lutherischen Weltbund</td></tr> <tr><td>0</td><td>1.662.200</td></tr> <tr><td>Zinsen und Ersätze</td><td>Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen</td></tr> <tr><td>1.583.600</td><td>26.279.600</td></tr> <tr><td></td><td>54.049.600</td></tr> </table>		Erträge	Aufwendungen	Kirchensteuer für den kirchlichen Entwicklungsdienst	... außerhalb Württembergs	10.742.300	7.771.900		... in Württemberg		2.970.400	Kirchensteuer für gesamt-kirchliche Aufgaben	... in der Evangelischen Kirche in Deutschland u.a.	41.723.700	15.365.500	Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen	... im Lutherischen Weltbund	0	1.662.200	Zinsen und Ersätze	Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen	1.583.600	26.279.600		54.049.600	<table border="1"> <tr><td>Entnahme aus sonst. Rücklagen</td><td>Verstärkungsmittel</td></tr> <tr><td>29.453.500</td><td>1.500.000</td></tr> <tr><td>Staatsleistungen</td><td>Zuf. zum VmH für Ausgleichsrücklage</td></tr> <tr><td>44.715.100</td><td>178.446.100</td></tr> <tr><td>Ablieferung Pfarreistiftung</td><td>Mittel für Investitionen</td></tr> <tr><td>5.250.000</td><td>6.184.700</td></tr> <tr><td>Entnahme aus Ausgleichsrücklage</td><td>Zuführung zu Rücklagen aus Budgets</td></tr> <tr><td>141.063.300</td><td>800.000</td></tr> <tr><td></td><td>Zuführung zu Stiftungen</td></tr> <tr><td></td><td>0</td></tr> <tr><td></td><td>Zuführung zu Substanzerhaltungsrückl.</td></tr> <tr><td></td><td>3.805.500</td></tr> </table>		Entnahme aus sonst. Rücklagen	Verstärkungsmittel	29.453.500	1.500.000	Staatsleistungen	Zuf. zum VmH für Ausgleichsrücklage	44.715.100	178.446.100	Ablieferung Pfarreistiftung	Mittel für Investitionen	5.250.000	6.184.700	Entnahme aus Ausgleichsrücklage	Zuführung zu Rücklagen aus Budgets	141.063.300	800.000		Zuführung zu Stiftungen		0		Zuführung zu Substanzerhaltungsrückl.		3.805.500																																																
Erträge	Aufwendungen																																																																																																				
Kirchensteuer für den kirchlichen Entwicklungsdienst	... außerhalb Württembergs																																																																																																				
10.742.300	7.771.900																																																																																																				
	... in Württemberg																																																																																																				
	2.970.400																																																																																																				
Kirchensteuer für gesamt-kirchliche Aufgaben	... in der Evangelischen Kirche in Deutschland u.a.																																																																																																				
41.723.700	15.365.500																																																																																																				
Zuführung vom Vermögenshaushalt aus sonstigen Rücklagen	... im Lutherischen Weltbund																																																																																																				
0	1.662.200																																																																																																				
Zinsen und Ersätze	Unterstützung finanzschwacher Landeskirchen																																																																																																				
1.583.600	26.279.600																																																																																																				
	54.049.600																																																																																																				
Entnahme aus sonst. Rücklagen	Verstärkungsmittel																																																																																																				
29.453.500	1.500.000																																																																																																				
Staatsleistungen	Zuf. zum VmH für Ausgleichsrücklage																																																																																																				
44.715.100	178.446.100																																																																																																				
Ablieferung Pfarreistiftung	Mittel für Investitionen																																																																																																				
5.250.000	6.184.700																																																																																																				
Entnahme aus Ausgleichsrücklage	Zuführung zu Rücklagen aus Budgets																																																																																																				
141.063.300	800.000																																																																																																				
	Zuführung zu Stiftungen																																																																																																				
	0																																																																																																				
	Zuführung zu Substanzerhaltungsrückl.																																																																																																				
	3.805.500																																																																																																				
		<table border="1"> <tr><td>Der Weg zum Kirchensteuernetto</td><td></td></tr> <tr><td>690.000.000 brutto</td><td></td></tr> <tr><td>-52.011.500 Netto-Aufwand Clearing</td><td></td></tr> <tr><td>-21.058.900 Aufwand staatl. Verwaltung</td><td></td></tr> <tr><td>-439.800 Netto-Aufwand kirchl. Verwaltung</td><td></td></tr> <tr><td>-396.500 Werbemaßnahmen</td><td></td></tr> <tr><td>616.093.300 Kirchensteuer-Netto 2018</td><td></td></tr> <tr><td>18.482.800 Ausgleichsstock 6% des hälftigen Netto</td><td></td></tr> </table>		Der Weg zum Kirchensteuernetto		690.000.000 brutto		-52.011.500 Netto-Aufwand Clearing		-21.058.900 Aufwand staatl. Verwaltung		-439.800 Netto-Aufwand kirchl. Verwaltung		-396.500 Werbemaßnahmen		616.093.300 Kirchensteuer-Netto 2018		18.482.800 Ausgleichsstock 6% des hälftigen Netto		<table border="1"> <tr><td>Verwendung des Kirchensteuernettos für ...</td><td></td></tr> <tr><td>... Kirchengemeinden</td><td>45,54%</td></tr> <tr><td>... Landeskirche</td><td>45,54%</td></tr> <tr><td>... Gesamtkirchliche Zwecke</td><td>6,77%</td></tr> <tr><td>... kirchl. Entwicklungsdienst</td><td>1,73%</td></tr> <tr><td>... RPA</td><td>0,42%</td></tr> <tr><td>Summe</td><td>100,00%</td></tr> </table>		Verwendung des Kirchensteuernettos für Kirchengemeinden	45,54%	... Landeskirche	45,54%	... Gesamtkirchliche Zwecke	6,77%	... kirchl. Entwicklungsdienst	1,73%	... RPA	0,42%	Summe	100,00%																																																																		
Der Weg zum Kirchensteuernetto																																																																																																					
690.000.000 brutto																																																																																																					
-52.011.500 Netto-Aufwand Clearing																																																																																																					
-21.058.900 Aufwand staatl. Verwaltung																																																																																																					
-439.800 Netto-Aufwand kirchl. Verwaltung																																																																																																					
-396.500 Werbemaßnahmen																																																																																																					
616.093.300 Kirchensteuer-Netto 2018																																																																																																					
18.482.800 Ausgleichsstock 6% des hälftigen Netto																																																																																																					
Verwendung des Kirchensteuernettos für ...																																																																																																					
... Kirchengemeinden	45,54%																																																																																																				
... Landeskirche	45,54%																																																																																																				
... Gesamtkirchliche Zwecke	6,77%																																																																																																				
... kirchl. Entwicklungsdienst	1,73%																																																																																																				
... RPA	0,42%																																																																																																				
Summe	100,00%																																																																																																				

(Angaben in Euro, gerundet und zusammengefasst)
Stand: 24. August 2017

Evangelische Landeskirche in Württemberg

B. Aufgabenbereiche

Register Aufgabenbereiche

Ziffer	Bezeichnung	Aufwendungen €	Erträge €	Saldo €
11	Theologische Grundlagen, Gottesdienst und innerkirchlicher Diskurs	4.360.963,60	1.015.836,17	-3.345.127,44
12	Gesellschaftlicher Dialog	10.114.070,23	2.846.886,71	-7.267.183,51
13	Ökumene	1.730.050,36	304.587,73	-1.425.462,64
15	Weltmission	5.608.757,62	425.869,58	-5.182.888,05
16	Entwicklungsdienst	1.184.758,90	3.014.943,78	1.830.184,88
17	Theologisch-inhaltliche Gemeindebegleitung im ev. Bildungszentrum EBZ	3.175.897,93	529.077,55	-2.646.820,39
18	Öffentlichkeitsarbeit	6.517.440,30	265.590,49	-6.251.849,82
19	Kirchenmusik	2.185.364,06	529.628,11	-1.655.735,94
21	Religionsunterricht, religiöse Bildung (PTZ)	32.947.759,82	15.247.120,64	-17.700.639,18
22	Evangelische Hochschule Ludwigsburg	10.430.323,72	6.287.855,79	-4.142.467,93
23	Evang. Schulwerk, Evang. Seminarstiftung, Evang. Schulstiftung	4.787.696,40	310.082,96	-4.477.613,44
24	Inhaltliche Kindergarten- und Familienarbeit, Familienzentren	3.164.010,30	73.679,60	-3.090.330,69
25	Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit	14.940.117,52	7.982.236,93	-6.957.880,59
26	Erwachsenen- und Familienarbeit	7.535.957,78	2.241.969,11	-5.293.988,67
27	Besondere Seelsorgedienste - Seelsorge in Institutionen	2.033.324,61	472.160,74	-1.561.163,87
28	Diakonat und Ausbildung für die Berufe im Diakonat	3.016.210,26	1.172.215,87	-1.843.994,39
31	Personalsteuerung und -verwaltung Pfarrdienst	1.755.350,43	205.187,40	-1.550.163,03
32	Gemeindepfarrdienst und gemeindenahe Seelsorge	142.087.225,48	40.690.637,60	-101.396.587,88
33	Versorgung Pfarrdienst	94.548.116,71	80.779.151,29	-13.768.965,43
34	Theologische Ausbildung für den Pfarrdienst	11.148.299,47	2.271.836,63	-8.876.462,84
35	Fort- und Weiterbildung im Pfarrdienst	2.347.084,96	249.342,14	-2.097.742,81
51	Grundsatzangelegenheiten Landeskirche und Geschäftsleitung	2.851.193,03	659.158,22	-2.192.034,81
52	Zentrale Dienste	4.897.822,93	1.071.298,68	-3.826.524,25
54	Bibliothek, Archiv und Registratur/Dokumentenmanagement	6.647.028,79	1.332.200,39	-5.314.828,40
59	Recht	463.121,86	66.666,03	-396.455,83
62	Arbeitsrecht und Zentrale Personalverwaltung	7.506.855,03	465.694,18	-7.041.160,85
71	Nachhaltiges Finanzmanagement	10.500.292,40	8.792.159,02	-1.708.133,38
72	Liquiditäts- und Assetmanagement, Finanzbuchhaltung	52.563.239,02	295.219.836,63	242.656.597,61
81	Bau- und Gemeindeaufsicht, Beratung der Kirchengemeinden	1.311.553,27	184.385,70	-1.127.167,58
82	Bauberatung	1.113.613,37	128.580,56	-985.032,81
84	Planungs- und Strukturfragen, Organisationsrecht	848.916,76	730.459,07	-118.457,68
86	Organisatorische Gemeindeunterstützung	3.047.307,46	31.006,00	-3.016.301,45
91	Diakonie	17.121.800,00	4.455.200,00	-12.666.600,00
X1	Landessynode	1.592.900,00	95.500,00	-1.497.400,00
X2	Tagungsstättenmanagement	11.508.406,81	8.729.764,50	-2.778.642,30
X3	Mitberatung	1.707.968,81	206.994,18	-1.500.974,62
Summe		489.300.800,00	489.084.800,00	-216.000,00

Sonderbereiche (nicht in der Bausteinsumme enthalten)

S63	Gehalts- und Reisekostenabrechnung	4.010.600,00	4.010.600,00	0,00
S74	Informationstechnologie in der Landeskirche und im Oberkirchenrat	12.554.700,00	12.554.700,00	0,00
S85	Zentrales Gebäudemanagement	11.576.500,00	11.982.000,00	0,00